



# **Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Wien West**

VEREIN BÜRGERINITIATIVE GEGEN FLUGLÄRM IN WIEN WEST UND  
WIENERWALDGEMEINDEN

[www.14gegenflieger.at](http://www.14gegenflieger.at)

**NEWSLETTER - Juni 2015**

**Das Thema dieses Newsletters:**

## **CURVED APPROACH FÜR DIE WESTEINFLUGSCHNEISE – WARUM NICHT?**

### **1. Das Versprechen und die Verpflichtung der Austro Control, den Curved Approach für die Westeinflugschneise einzuführen und der Bruch dieses Versprechens**

2002 versprach der Chef der Austro Control, Johann Zemsky, für das Jahr 2007 den „curved approach“ für den Anflug auf die 1. Piste über die Westeinflugschneise, um Wien von den Landeanflügen zu entlasten (ORF-Meldung vom 3.9.2002). Diesem Versprechen liegt auch eine Verpflichtung zugrunde, denn die Austro Control hat den Flugverkehr im Rahmen des technisch Möglichen mit minimaler Belastung zu leiten. Die Westeinflugschneise stellt aber den belastendsten Anflug auf den Wiener Flughafen überhaupt dar, belastender geht es nicht. Dazu kommt das Absturzrisiko über dicht verbautem Stadtgebiet.

Heute will keiner der Verantwortlichen mehr etwas vom Curved Approach für den Anflug auf die 1. Piste aus dem Westen hören, da dem Flughafen in der „Mediation“ der Wiener Luftraum zur Expansion zugesprochen wurde.

Dies widerspricht §120a Luftfahrtgesetz<sup>1</sup> und unterminiert das Flugbeschränkungsgebiet LO R 15, das schon vor Jahrzehnten zum Schutz der Stadt Wien eingeführt wurde und Überflüge des Stadtgebietes als Ausnahme vorsieht.

### **2. Einzementierung der Westeinflugschneise**

Die Austro Control will die 3. Piste am Flughafen Wien so positioniert wissen, dass ein Parallelbetrieb der Westeinflugschneise auf die 1. Piste mit dem Anflug auf die 3. Piste möglich wird. Sämtliche in das Verfahren zum Bau der 3. Piste eingebrachten Unterlagen gehen beim Anflug aus dem Westen von einem Parallelbetrieb der Pisten 1 und 3 aus. Die 2. Piste soll weitgehend stillgelegt werden und – soweit sie aus Norden angefliegen wird - im curved approach betrieben werden. Die teilweise Stilllegung der 2. Piste ist erforderlich, da der Abrollweg von der

---

<sup>1</sup> §120a LFG: „Die Austro Control GmbH hat die zur sicheren, geordneten und flüssigen Abwicklung des Flugverkehrs erforderlichen An- und Abflugverfahren und Verfahren für den Streckenflug festzulegen. Es ist dabei auf die Abwehr von den der Allgemeinheit aus dem Luftverkehr drohenden Gefahren, wie insbesondere auf eine möglichst geringe Immissionsbelastung, Bedacht zu nehmen.“

3. Piste zum Skylink zwingend über die 2. Piste führen wird. Das heißt, immer wenn die 3. Piste im Betrieb sein wird, ist die 2. Piste nicht benutzbar<sup>2</sup>.

Der Anflug auf die 3. Piste aus Westen wird in den Szenarien, die im Bewilligungsverfahren für die 3. Piste vorgelegt wurden, zwar als Curved Approach angenommen, eine rechtlich verbindliche Auflage gibt es im Bewilligungsbescheid für den Bau der 3. Piste jedoch nicht.

Bürgermeister Häupl und sein Hauptverhandler in der „Mediation“ Gemeinderat Erich Valentin, der Wien auch im „Dialogforum“ vertritt, einem Verein des Flughafens, in dem das Fluggeschehen fern der Rechtsstaatlichkeit in ausgesuchter Runde ausverhandelt wird, unterstützen die Einzementierung der Westeinflugschneise.

GEPLANT IST ALSO FOLGENDES<sup>3</sup>:

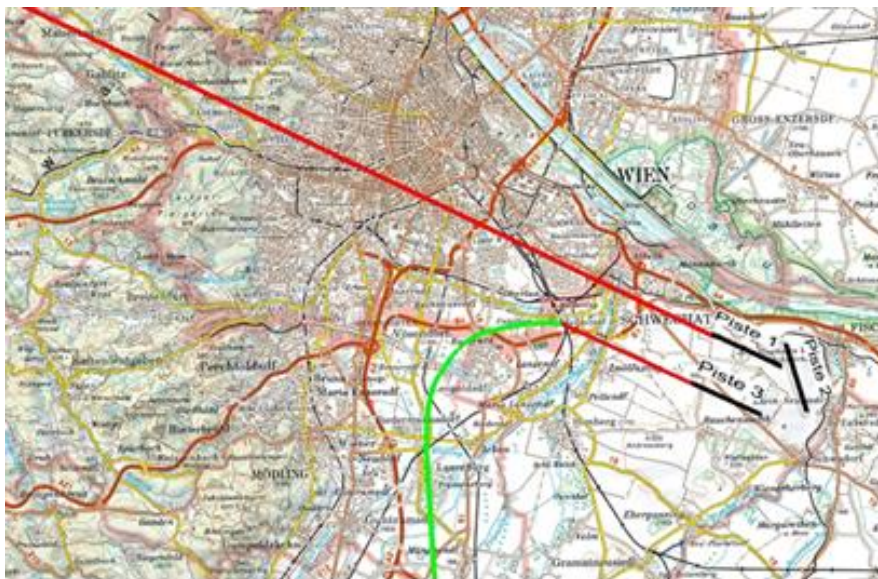
ENTWEDER



**Parallelbetrieb  
ausschließlich  
über das  
Stadtgebiet**

bei weitgehender  
Stilllegung von  
Piste 2

ODER



**Parallelbetrieb  
mit  
Geradeausanflug  
über das Stadtgebiet  
auf Piste 1**

und gekurvtem  
Anflug auf Piste 3

bei weitgehender  
Stilllegung von  
Piste 2

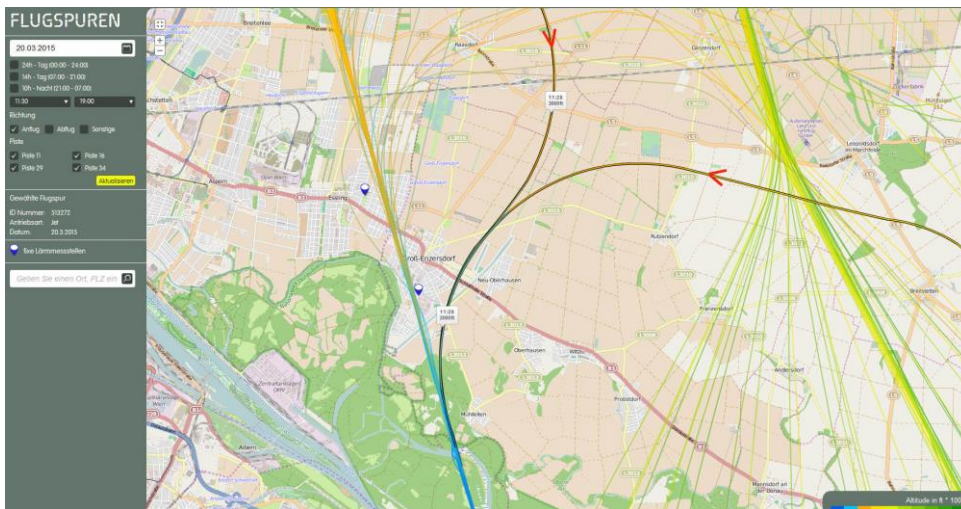
<sup>2</sup> Visualisierung der Lage der 3. Piste mit Abrollwegen:

[http://www.viennaairport.com/jart/prj3/va/uploads/data-uploads/3.%20Piste/pistenlage\\_luftbild.pdf](http://www.viennaairport.com/jart/prj3/va/uploads/data-uploads/3.%20Piste/pistenlage_luftbild.pdf)

<sup>3</sup> Grafiken erstellt unter Zuhilfenahme der ÖK200 des BEV.



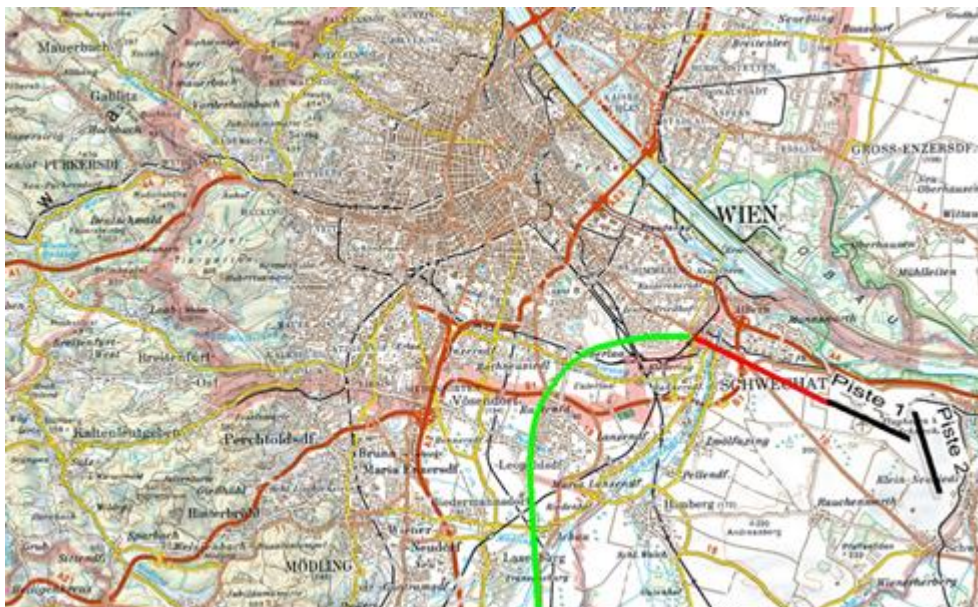
### 3. Curved Approach für den Anflug auf die 2. Piste bereits im Test



Curved Approach auf die 2. Piste im Test

(Bild aus Dialogforum)

### 4. Curved Approach wie für 2. Piste im Test, umgelegt auf die 1. Piste (Westeinflugschneise)



Die Flugzeuge würden über dem Zentralfriedhof auf den Leitstrahl einschnellen

### 5. Warum soll die Westeinflugschneise einzementiert werden?

Ganz einfach, die Einzementierung der Westeinflugschneise wurde in der „Mediation“ ausgemacht und entspricht dem politischen Willen von Bürgermeister Häupl, der sich für die 3. Piste stark macht. Der Flughafen soll maximal wachsen können. Da es für das Verlegen von An- und Abflugrouten viel Raum braucht, wurde eben ein Teil Wiens geopfert. Die gesetzliche Lage spielt dabei ebenso wenig eine Rolle, wie die Proteste der Betroffenen. Es sei angemerkt, dass keine einzige Wiener Bürgerinitiative den Ergebnissen der „Mediation“ zugestimmt hat.

### 6. In der Mediation vereinbarte Konzentration der Landeanflüge über Penzing

Der Protest in der Westeinflugschneise, insbesondere in jenen westlichen Wohngebieten, die aufgrund ihrer Grünruhelage schwere Beeinträchtigungen durch die Überflüge hinnehmen müssen, wurde nicht nur ignoriert, sondern regelrecht niedergemacht. Haben sich die Betroffenen gegen die Bündelung des Flugverkehrs über ihrem Wohngebiet eingesetzt, da technisch keine

Notwendigkeit besteht, wurde in der Mediation genau das Gegenteil vereinbart. Der nördliche Anflugtrichter wurde in der Mediation zugemacht, sodass alle früher auf die Bezirke 17-19 verteilten Anflüge auf die Grünruhelagen Baumgarten, Wolfersberg, Kordon, Steinhof gelenkt wurden. Somit tragen diese einesteils die Steigerung aus dem Wachstum des Flugverkehrs, andererseits die Vervielfachung als Folge der Bündelung der Anflüge. Der südliche Anflugtrichter über Hietzing blieb offen und wurde ebenfalls zugunsten der Bezirke 17-19 verstärkt.

## 7. Fragen an die Verantwortlichen

Die Wienwahlen nähern sich und die verantwortlichen Politiker werden sich den folgenden Fragen stellen müssen:

Häupl/Valentin: Sie tragen die Verantwortung für die Ergebnisse der „Mediation“ für die Stadt Wien. Sie haben in der Mediation der Einzementierung der Westeinflugschneise zugestimmt, sich also nicht für die Umsetzung des Versprechens der Austro Control aus dem Jahr 2002 eingesetzt. Sie haben somit der dauerhaften Verankerung der Westeinflugschneise über das gesamte Stadtgebiet zugestimmt und die gesetzlichen Vorgaben, die dem Schutz der Wiener Bevölkerung vor den Belastungen und Risiken des Flugverkehrs dienen, missachtet. Wie rechtfertigen Sie das gegenüber den betroffenen WählerInnen? Sie haben der Positionierung von Way Points zugestimmt, die zu einer Konzentration der Landeanflüge über Penzing geführt haben, aber auch Hietzing schwer belastet.

Vassilakou: Ihre Partei steht für Umweltschutz. Im Koalitionspakt mit der SPÖ Wien haben Sie sich jedoch zum Flughafen Wien und zu den davon ausgehenden Umweltbelastungen einen Maulkorb verpassen lassen. Tut Ihnen das jetzt leid? Wollen Sie, wenn Sie nochmals in die Stadtregerung kommen, etwas gegen die Westeinflugschneise tun oder wollen Sie weiter das Feld Ihrem derzeitigen Koalitionspartner überlassen? Konkret, sind Sie bereit, sich für den Curved Approach oder sogar für die Stilllegung der Westeinflugschneise einzusetzen?

Jurazka: Sie haben sich in einer Presseaussendung für den Bau der 3. Piste stark gemacht und gleichzeitig vermeint, dass Wien dadurch fluglärmelastet werden wird. Wie wollen Sie das angesichts des geplanten Fluggeschehens den Menschen in der Westeinflugschneise erklären?

Meinl-Reisinger: Ihre Partei tritt zum ersten Mal bei den Wiener Gemeinderatswahlen an, sie versteht sich als eine Partei der Wirtschaft. Wie stellen Sie sich zur Westeinflugschneise und dem weiteren Ausbau des Flughafens Wien mit einer 3. Piste?

Strache: Ihre Partei sagt von sich gerne, dass sie das Ohr am Bürger hat. Was haben Sie bisher für die Veränderung der Situation in der Westeinflugschneise getan, was haben Sie diesbezüglich noch vor? Welche Pläne haben Sie für die Westeinflugschneise?

Ihr

*Verein gegen Fluglärm in Wien West  
Johannes Bischof e.h. Susanne Heger e.h.*

### Hinweis und Impressum

Anfordern dieses Newsletters über: [office@14gegenflieger.at](mailto:office@14gegenflieger.at)

Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht wünschen, so benachrichtigen Sie uns bitte per Retourmail [office@14gegenflieger.at](mailto:office@14gegenflieger.at).

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Verantwortlicher für den Inhalt:

Verein Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Wien West (ZVR 767318746)

[www.14gegenflieger.at](http://www.14gegenflieger.at)